

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		13 M. 50 Pf.
Für das Jahr . . . 12 M.	—	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . . 7 " 50	—	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . . 4 " 50	—	5 " 50 "
" " einen Monat . . . 2 " 20	—	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

17. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " " " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einführungsgeld: Die vierspaltige Peti-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Carhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Anzeigen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 15.

Montag den 15. Januar

1883.

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.

Die Redaction.

21. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Das Thal von Andorra“ . . . Halévy.
2. Spinnrädchen, Tonstück . . . Spindler.
3. Introduction und Chor aus „Der Prophet“ . . Meyerbeer.
4. Victoria-Walzer . . . Bülse.
5. Ouverture zu „Rienzi“ . . . Wagner.
6. Norwegische Melodie, für Streichorchester
bearbeitet . . . Svendsen.
7. Fantasie aus „Aida“ . . . Verdi.
8. Frisch heran, Schnell-Polka . . . Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Carhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evangel. Kirche.
Borgkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline.
Hygiea-Gruppe.
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Morsberg-
Friedrichs-
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

22. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Lestocq“ . . . Auber.
2. Fahnenweihe aus „Die Belagerung von Corinth“ . . Rossini.
Posaune-Solo: Herr Schrodt.
3. Rheinelse, Concert-Polka . . . Voigt.
4. Andante mit Variationen . . . Cartellieri.
5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ . . Kreutzer.
6. Die Unzertrennlichen, Walzer . . . Joh. Strauss.
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri . . Schreiner.
8. Club-Marsch . . . Stasny.

Feuilleton.

Von Gambetta.

Gambetta war bekanntlich einäugig. Ueber den Unfall, der diese Ver-
stümmelung herbeiführte, gibt es verschiedene Lesearten. Die einfachste
lautet, dass Gambetta mit einem Schulkollegen in Streit gerieth, dass sich
Beide mit Sand und Steinen bewarfen und dass dieses Bombardement dem
jungen Léon ein Auge kostete. Einer anderen Version zufolge soll die Ver-
anlassung viel romantischer gewesen sein. Gambetta hatte sich in der
Schule eine Strafe zugezogen, die er als unverdient betrachtete; er weigerte
sich beharrlich, die Anstalt, wo er ungerecht behandelt wurde, wieder zu
besuchen. Er trotzte den Befehlen seines Vaters und drohte, wenn man ihn
zwingen wollte, nach dieser Schule zurückzukehren, sich das eine Auge
auszusteichen. Selbstverständlich zuckten die Eltern über diesen Einfall die
Achsel, der junge Léon aber griff nach einer Scheere und führte seine
Drohung aus. Es ist Thatsache, dass er im Jahre 1857, als er nach Paris
kam, bereits ein Auge eingebüsst hatte, weshalb man ihn im lateinischen
Viertel „Horatius Coclès“ nannte. Bald nach seiner Ankunft in Paris
wurde Gambetta mit dem Advocat Clément Laurier bekannt und zählte
zu den intimsten Hausfreunden dieses äusserst geschickten und mit Praxis
überhäuften Rechtsanwaltes. Gambetta musste sich damals, wie die meisten
Studenten des Quartier latin, mit der knappen Pension begnügen, die ihm
seine Eltern jeden Monat ausgesetzt hatten.

Laurier verdiente sehr viel Geld und verstand zu leben. Als guter
Kamerad nahm Laurier, der nunmehr ebenfalls gestorben ist, seinen Freund
überall mit in die vornehmen Gasthäuser, in's Theater und namentlich auf
seinen Reisen. Laurier war damals vielfach mit den Angelegenheiten des

Baron Hirsch beschäftigt, er musste daher öfters nach Constantinopel. Auf
einer dieser Orientfahrten, ungefähr anfangs der Sechziger Jahre, begleitete
ihn Gambetta als Secretär. Diese Orientreise war eine lustige, tolle Fahrt
und Gambetta liebte es, davon zu erzählen. Sehr pikant war die Schilderung,
wie er eines Tages, als er mit Laurier und einigen Paschas das Gerichts-
gebäude in Stambul besuchte und von dem amtierenden Kadi nach türkischem
Branch eingeladen wurde, über den schwebenden Rechtsfall das Urtheil zu
fällen. Es handelte sich um eine Bagatelle und Gambetta zog sich aus der
Affaire, indem er den Geklagten zur Zahlung des geforderten Sühnens
verurtheilte, ihm gleichzeitig aber den Betrag zusteckte. Dass Gambetta
sich für die Freundschaftsbeweise Laurier's dankbar zeigte, davon hat er
verschiedene Proben abgelegt und manchmal sogar handgreifliche Proben.
Laurier hatte in einem Process gegen Mirès, den berühmten Gründer, plaidirt
und seiner Gewohnheit entsprechend diesen seinen Gegner arg mitgenommen.
Kurz nach der Verhandlung begegnete der Banquier im Concert Besselièvre
in den Champs Elysées, welches vor 20 Jahren von einem sehr eleganten
Publikum frequentirt war, seinem Widerpart, der am Arm des unzertrenn-
lichen Kameraden Gambetta lustwandelte. Mirès, ein Südländer von auf-
brausendem Temperament, warf dem Advocat einen wüthenden Blick zu
und lispelte etwas wie „Canaille“. Kaum hatte er das Wort ausgesprochen,
als Gambetta sich von Laurier losriss, den kleinen Mirès beim Rockkragen
anfasste und ihn mit den Fäusten fürchterlich zu bearbeiten begann. Es
entstand ein Aufruhr, Sergeants de Ville eilten herbei und machten nicht
ohne Mühe dieser Züchtigung ein Ende. Als Mirès diesen für seine Rippen
schmerzlichen Vorfall erzählte, pflegte er sich zu beklagen: „Dieser Laurier
hätte einen wahren Riesen mitgebracht.“ Selbst später, als Laurier, der
ja immer nur politischer Dilettant war, sich von der republikanischen Partei
losgesagt hatte, blieben er und Gambetta gute Freunde. Während Laurier
mit den Royalisten, welche ihm bei der Restauration Heinrich V. das Finanz-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 13. Januar 1883.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Ross, Hr. Kfm., Cöln. Lewin, Hr. Kfm., Stettin. Wolff, Hr. Kfm., Cöln.
Köthe: Hr. Kfm., Warlasdorf. Engels, Fr. m. Tochter, Kalk. Schwerin, Hr. Graf.
Kgl. Landrath: m. Fr., Weiburg. Nourney, Frä., Kathenow.
Engel: Reul, Hr. Landgerichtsath, Hanau. Reul, Fr. Landgerichtsath m. Tochter, Hanau.
Einhorn: Berck, Hr. Kfm., Alsfeld. Schweppel, Hr. Kfm., Lahr. Schmitz, Hr. Kfm., Barmen. Feldbum, Hr. Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel: Walter, Frä. Opernsängerin m. Gesellschafterin, Frankfurt.
Grüner Wald: Vieweg, Hr. Kfm., Frankfurt. Loewer, Hr. Kfm., Darmstadt.
Hotel zum Hahn: Böhm, Hr. Kfm., Westerbürg.
Goldene Kette: Wolkowipko, Frä., Warschau.

Nonnenhof: Hirsch, Hr. Kfm., Frankfurt. Blume, Hr. Kfm., Cöln. Bauer, Hr. Kfm., Stuttgart. Plate, Hr. Kfm., Reutlingen.

Pariser Hof: Grelling, Hr. Kfm., Elberfeld. Weyerang, Hr. Gutsbes., Stralsund.
Rhein-Hotel: Fränkel, Hr., Würzburg. Mottau, Hr. Lieut., Saarouis. Wiese, Hr. Rent., Berlin.

Römerbad: Friedländer, Hr. m. Fr., Heilsberg.

Tannus-Hotel: Diesel, Hr. Ingenieur, Paris.

In Privathäusern: v. Plötho, Frau Baron, Zerben, Villa Speranza. v. Plötho, Freiin, Zerben, Villa Speranza.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Samstag den 20. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

IX. Concert

unter Mitwirkung

des Fräulein **Hermine Spies,**

Concertsängerin aus Wiesbaden,

des Herrn Professor **Leschetizky** aus Wien (Piano)

und des auf ca. 60 Musiker verstärkten städtischen
Curorchesters unter Leitung des Herrn Capellmeisters
Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Volgt.**

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
 Nichtreservirter Platz 2 Mark.

Billets können nur soweit Raum vorhanden verausgabt werden.
 Die Gallerie rechts wird nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Villa Frankfurterstr. 16.
 Möblirte Zimmer mit Pension. 4101

Villa Speranza, Parkstr. 3,
 Möblirte Zimmer und Pension. 4110

ministerium versprochen hatten, conspirirte, und Gambetta an der Spitze derjenigen focht, die bereit waren, die Wiederherstellung der Monarchie mit den Waffen zu verhindern, dinirt die beiden Jugendfreunde wöchentlich einmal zusammen und erinnerten sich gegenseitig an die tollen Streiche von ehemals. Nun sind sie Beide frühzeitig gestorben.

Allerlei.

Eine aufregende Scene. Eine in hohem Grade aufregende Scene hat sich, wie die „Indépendance Belge“ meldet, vor einigen Tagen bei der Vorstellung des bekannten Thierhändlers Bidel zu Brüssel zugetragen. Ehe derselbe in den Centrakäfig tritt, in dem er die wilden Bestien ihre Exercitien ausführen lässt, werden sieben Löwen in einen Käfig zusammengesperrt. Diese aneinandergedrängten Thiere bewegten sich so heftig, dass sie die Scheidewand umwarfen, welche sie vom Käfig des Panthers trennte. Die Löwen und der Panther sahen sich einen Augenblick ganz überrascht an, und dann sprangen alle sieben Löwen zugleich auf ihren Feind, so dass der Panther unter ihnen verschwand. Diese ganze Masse bewegte sich verwirrt in dem engen Raume, und man dachte schon, dass die schöngefleckte Bestie in Stücke zerrissen sein müsse. Aber siehe da, nach einem Augenblick traten die ohne Zweifel abel zugerichteten Löwen den Rückzug an und der Panther kam drohend zum Vorschein. Der Kampf wollte schon wieder beginnen, aber die Angestellten der Menagerie hielten die Löwen mit eisernen Gabeln in Respekt, bis es ihnen gelang, die andere wilde Bestie in einen anstossenden Käfig zu drängen. Die Vorstellung nahm ihren weiteren Verlauf, aber Bidel spielte seine Rolle mit sichtlich Beklemmung. Freunde von heftigen Aufregungen fanden hier volle Befriedigung.

Bei der Kaiserin Eugenie. Vor einiger Zeit wurde auf den Pariser Boulevards die Ente losgelassen, dass die Kaiserin Eugenie gestorben sei. Daran glaubt zwar Niemand, aber alle Welt erzählt, die hohe Frau sei schwer leidend. — In der letzten Zeit thronte Fürstin. Er wusste nicht, wie sich anmelden, und übergab dem Diener seine Karte mit der Bitte, dieselbe Jemanden aus dem Hofstaate zu bringen. — „Ach Hoheit“, erwiderte der Diener, „ich will Sie der Kaiserin melden, hier gibt es keinen Hofstaat, hier gibt es nur eine Madame Bretton“ — dies ist der Name, unter welchem die Kaiserin

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Abonnements für das Jahr 1883: für Familien 15 Mk., für einzelne Personen 10 Mk.

Die Salons sind täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends. Entrée 50 Pf.

Deutsche Weinstube

„Zum rothen Haus“

von Jacob Ditt, Kirchgasse 40.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Vorzügliche Weine.

4104

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Cigarren, Cigaretten & Tabake

in- & ausländischen Fabrikats empfiehlt

Langgasse 45, A. F. Knefeli, Langgasse 45.

3543

Geschw. Broelsch

Hoflieferanten

10 grosse Burgstrasse 10

Magasin de Modes

Robes et Confection

4015

au tous les genres.



Zauber-Apparate

Scherz- u. Vexir-Artikel,

von 20 Pf. bis 15 Mark

per Stück.

Täglich Neuheiten!

Der Verkauf befindet sich nur Kirchhofgasse 2, vis-à-vis der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“.

M. Hildebrand aus Norderney.

S. Eichelsheim-Axt

Confection — Kleidermacherin — Dress-Macker

(1. Etage) 39 Langgasse 39 (1. Etage.)

empfehl ich in Anfertigung sämtlicher

Damen-Toiletten. 4107

Prompte und reelle Bedienung.

Leçons Particulières d'une In-

stitutrice française, Marie de

Bastel, Schützenhofstrasse 4. 4105

Comfortable Wohnung in

bester Curlage (Sonnen-

seite) mit Pension preiswürdig

für den Winter abzugeben. Näh.

Expedition d. Bl. 4106

Tageskalender.

Montag, den 15. Januar 1883.

4 und 8 Uhr: Concert.

lebt. — In der That wurde der Prinz in der lebenswürdigsten Weise vorgelassen. Er fand die Kaiserin in einem kleinen, einfach ausgestatteten Salon — die Möbel waren mit violetter Stoff überzogen — an den Wänden hingen, von schwarzen Florrahmen umgeben, die Bilder des Kaisers und des Prinzen Lulu. Die Kaiserin trägt tiefe Trauer, sie ist vollständig ergraut, aber immer noch von gewinnender Anmuth. Sie äusserte, dass sie sich weit wohler fühle und nicht wisse, warum man das Gerücht ihrer schweren Erkrankung ausgesprengt habe. Die Dame frag ihren Gast nach allen Vorgängen in Paris und sprach lebhaft von ihren Reise-Erinnerungen aus Egypten; sie ist vollständig vertraut mit der Weltlage. — „Ich konnte nach dem furchtbaren Unglück mit meinem Sohne lange Zeit keine Zeitung zur Hand nehmen“, bemerkte sie. „Jetzt lese ich, um die Erinnerungen zu überleben — es gelingt aber nicht.“ — Sie begleitete den Prinzen nach einer halben Stunde bis an die Thüre des Pavillons. „Ich danke Ihnen, Hoheit, für die Stunde, welche Sie einer einsamen, vergessenen Frau gewidmet haben, sie spricht lauter für Sie, als die interessant und noch sehr lebhaft. So wie sie sich jedoch unbemerkt glaubt, überfliegt der Ausdruck düsterer Schwermuth ihr blasses Gesicht. Sie trägt die Wittwenhaube und einen langen herabwallenden Schleier.

Ein fideles Gefängniss. Die „Libertad“ von Talca in Pera enthält folgende erheiternde Mittheilung: Die 240 Gefangenen unseres Strafgefängnisses haben sich gestern wohl sein lassen. Herr Antunex regalierte ihnen ein splendid Essen, bei dem ihnen verschiedene Schüsseln vorgesetzt wurden, zum Schluss köstliche Empanadas (Pasteten) für Jeden ein Glas Wein. Nach Beschluss des Essens, das um 12 Uhr statthabte, begaben sich alle Gefangenen, mit Ausnahme der in Isolirhaft befindlichen, nach dem grossen Saale, am Eingang des grossen Gitters, wo sie eine angenehme Ueberraschung erwartete. Nach bis Nachmittags 3 Uhr dauerte. Die Musikbande spielte unermüdlich während der ganzen Festlichkeit. Von Zeit zu Zeit brachen die Sträflinge in enthusiastische Vivat auf den In-Montero aus. Wir können uns der Begeisterung der geehrten Spitzbuben und Viehdiebe nur anschliessen und die Leser werden sicher ein Gleiches thun. Es lebe die Humanität! Am Ende werden in Talca Leute nur darum zu Dieben und Strolchen werden, um die offiziellen Festlichkeiten im Gefängniss nicht zu versäumen. Was die peruanischen Notablen für Augen machen werden, wenn sie solche Dinge schauen. Für sie ist der Vorgang tröstlich. Denn am Ende etwas höher als verurtheilte Verbrecher stehen sie denn doch — was für Unterhaltungen wird man für sie erst aussinnen!

Wiesba
findet Samstag
Fräulein Her
wordene Altis
Virtuose, gew
hierher komm
an einem ande

— In F
musste die Er
eine Verzöge
Fastnacht die
Maskenbälle v
zu verkürzen,
bälle wie in
fügung stehen
werden kann.
Diensttag n

St. Frank
Zoologischen Gar
den besten Kreis
alle Anzeichen d
hatten wir gest
sich wahrhaft al
stürmisch gerufen

Während
Königlichen Schlo
reits mit der Vor